



Protokoll der Sitzung Zentrale Elternvertretung Bremen

Sitzungstag:

09.11.2021

Sitzungsbeginn:

19:30 Uhr

Sitzungsort:

digital

Teilnehmer*innen: ca. 115 Pers.

TOP 1: Begrüßung, Vorstellungsrunde und Genehmigung der Tagesordnung

Die ZEV-Vorstandssprecherin Ann-Kathrin Rohde begrüßt die Teilnehmer*innen und die Gäste der Sitzung. Da die Sitzung zunächst auf 100 Teilnehmer begrenzt ist, kommt es kurzfristig zu Problemen beim Einwählen. Dieses wird kurzfristig durch ein Upgrade behoben und weitere Teilnehmer*innen konnten sich nach kurzer Zeit dazukommen.

Die Tagesordnung wird vorgestellt und auf Anfrage wird TOP 5 vor den TOP 4 gezogen. Es gibt keine weiteren Ergänzungen oder Änderungswünsche und somit ist die Tagesordnung genehmigt.

TOP 2: Berichte

- Bericht des ZEV-Vorstandes (siehe beigefügte Sitzungspräsentation)
- Bericht der BEVKi-Delegierten (siehe beigefügte Sitzungspräsentation)
- Bericht aus der AG Hort (siehe beigefügte Sitzungspräsentation)
Interessierte Eltern, die in der AG mitwirken möchten, können sich gerne über die Email-Adresse mail@zev-bremen.de bei uns melden.
Bei Fragen, Problemen und Wünschen rund um das Thema Hort, meldet Euch gerne bei uns.
- Vorstellung einer neu zu gründenden AG rund um das Thema gesunde Ernährung / Bio-Essen

Eine Mutter beschreibt, dass wie wir alle wissen, die Kosten für Lebensmittel in einem durchaus erheblichen Umfang gestiegen sind. Dies hat zur Folge, dass in den Einrichtungen nicht im gewohnten Umfang in Bio-Qualität gekocht werden kann, denn trotz Steigung der Lebensmittelkosten, sind die Sätze bis dato nicht angepasst worden. In ihrer Einrichtung sind 1,50 Euro pro Mahlzeit zur Verfügung, dieser Satz soll ab Januar 2022 um 0,08 Cent angehoben werden, was nicht ausreichen wird, um im gewohnten Umfang (d.h. auch Fleisch) Bio-Qualität anbieten zu können. Nach ihrem Kenntnisstand fehlen ca. 0,30 Euro pro Mahlzeit. Ein Ziel der AG könnte sein, sich dafür einzusetzen, dass die Sätze entsprechend angepasst werden würden, damit unsere Kinder in gewohnter Qualität versorgt werden können.

Interessierte Eltern, die in der AG mitwirken möchten, können sich gerne über die Email-Adresse mail@zev-bremen.de bei uns melden.

Bei Fragen, Problemen und Wünschen rund um das Thema gesunde Ernährung/Bio-Essen in Euren Einrichtungen, meldet Euch gerne bei uns.



TOP 3: Gewonnene Erkenntnisse aus der Pandemie für KiTas

- für die Senatorin für Kinder und Bildung berichtet Thomas Jablonski (Abteilungsleiter Kinder) siehe beigefügte Präsentation von Herrn Jablonski

Themen, die im Anschluss an die Präsentation angesprochen worden sind:

Tests / Teststrategie Kinder

Nachdem in den ersten drei Wochen nach den Sommerferien in den Einrichtungen die Lolli-Pooltests für die Testung der Kinder genutzt worden sind, sind die Eltern seitdem wieder gebeten, ihre Kinder zweimal in der Woche mit einem Antigen-Schnelltest mit Nasenabstrich, die von den Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden, vor dem Kita-Besuch zu testen.

In der Sitzung berichten **Eltern**, dass in ihren Einrichtungen keine Tests an die Eltern ausgegeben werden und diese sich im Keller stapeln. Außerdem wären die Lolli-Pool-Tests, gerade im U3-Bereich besser angenommen worden und die Eltern fragen sich, ob man nicht auch wieder zu den Lolli-Tests zurückkehren kann.

Herr Jablonski bittet die Eltern, bei denen keine Tests zur Verfügung gestellt werden, eine Email an die ZEV zu schicken, um die Einrichtungen zu sammeln und dann mit den jeweiligen Trägern zu klären, warum dort keine Tests ausgegeben werden.

Herr Jablonski berichtet, dass sie sich innerhalb des Ressorts gegen eine Testpflicht für die Kinder entschieden haben, um niemanden auszuschließen.

Herr Jablonski berichtet, dass es in naher Zukunft noch eine Änderung geben kann. Der Einsatz von Lolli-Selbsttests wird geprüft, noch sind diese in Deutschland auf dem Markt noch nicht zugelassen. In den Einrichtungen, in denen die Akzeptanz der Testungen nicht so hoch ist, wird darüber nachgedacht, vermehrt Radar-Testungen durchzuführen.

Viele **Eltern** bitten darum, dass von der Behörde nochmal ein Brief mit einem Appell für die regelmäßigen Testungen der Kinder verschickt wird. Es wird deutlich, dass viele Eltern gar nicht darüber informiert sind, dass die Phase mit den Lolli-Pool-Tests drei Wochen nach den Sommerferien wieder abgeschlossen worden ist und jetzt wieder die Selbsttests für die Kinder zu nutzen sind.

Herr Jablonski nimmt diese Frage nochmal mit in das Ressort. Ein Schreiben mit einem Appell zur Testung kommt aber voraussichtlich erst, wenn die Gesamtstrategie der Testungen feststeht, um diese in dem Schreiben auch vorstellen zu können.

Anmerkung: Die **ZEV** hat sich im Anschluss an die Sitzung nochmal deutlich für ein solches Elternschreiben eingesetzt, welches kurzfristig verschickt werden sollte.

Eltern schlägt den Austausch der Einrichtungen zu der Durchführung der Lolli-Pool-Tests mit den Kindern vor. Es gibt viele Ideen, wie man die Testung spielerisch z.B. in den Morgenkreis einbauen kann.



Tests / Teststrategie Beschäftigte

Einige **Eltern** bitten darum, dass auch die Beschäftigten, egal ob geimpft oder nicht geimpft, sich regelmäßig testen.

Herr Jablonski berichtet, dass er von vielen Trägern weiß, dass deren Beschäftigten, egal ob geimpft oder nicht, sich regelmäßig testen. Er wird das Thema aber in der Trägerrunde nochmal ansprechen und darum bitten, dass die Trägervertreter*innen die Testungen der Beschäftigten nochmal intern thematisieren.

Kohortenregelung

Einige **Eltern** fragen, warum es noch eine Kohortenregelung gibt. Geschwisterkinder bewegen sich zum Beispiel kohortenübergreifend und auch Verabredungen werden kohortenübergreifend getroffen. Die Frage wird gestellt, warum nicht Einrichtungen ihr Hausrecht nutzen können, um zusammen mit dem Elternbeirat eine Regelung zu beschließen. Ziel: Einsatz des Personals bestmöglich zu gestalten, damit auch Früh- und Spätdienst wie vor Corona angeboten werden kann.

Herr Jablonski nennt als Grund für die Kohortenregelung die bessere Möglichkeit zur Kontaktnachverfolgung auf Seiten der Kinder. Aber in der sogenannten Grundstufe des aktuell gültigen Stufenplans haben die Träger eigentlich personaltechnisch die volle Flexibilität. Personal kann auch kohortenübergreifend eingesetzt werden, wenn dies erforderlich ist.

Anmerkung der ZEV: Das gültige Rahmenkonzept und weitere Infos findet ihr im Internet unter:

<https://www.bildung.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen117.c.340816.de>

Eltern berichten, dass diese Information des möglichen kohortenübergreifenden Personaleinsatzes scheinbar in den Einrichtungen / bei dem Träger nicht bekannt ist. Es gibt Einrichtungen, in denen der Personaleinsatz weiterhin auf eine Kohorte von max. 60 Kindern beschränkt ist und es dadurch zu Einschränkungen in den Betreuungszeiten kommt. Die Eltern bitten Herrn Jablonski, diese Möglichkeit bei den Trägern nochmal anzusprechen und ggf. klarzustellen.

- für die Bremer Träger berichtet Ibrahim Bagarkasi (Bereichsleiter Kindertagesbetreuung DRK und Sprecher der Bremer Träger)

Die Historie hat Herr Jablonski bereits ausführlich in seiner Präsentation dargestellt, aus diesem Grund verzichtet Herr Bagarkasi darauf, viele dieser Punkte zu wiederholen und startet direkt mit seinen Erkenntnissen. Er weist darauf hin, dass es schwierig ist, allgemeingültige Aussagen für alle Träger zu treffen. Einiges aus seiner Präsentation ist sicherlich auch im Sinne aller Träger, einige Punkte aber eher nur aus Sicht der DRK und vielleicht anderen Trägern.

Auch für die Bremer Träger kam die Schließung der Kitas im März überraschend. Der Informationsaustausch gestaltete sich in den ersten Wochen als sehr schwierig, Kommunikationsstrukturen mussten erst entsprechend aufgebaut werden, z.B. Telefon- bzw. dann Videokonferenzen.

Zunächst standen die Trägervertreter*innen oft vor vielen Problemen allein. Es entstanden bei allen Beteiligten in Kita (Eltern, Kinder, Beschäftigte) viele Fragen.

Vielen Kindern wurde der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz genommen. Die Frage für die Zukunft ist, wie wir es schaffen, allen Kindern gerecht zu werden. Es können nicht nur die Kinder, deren Eltern aufgrund ihrer Berufstätigkeit auf Betreuung angewiesen sind, bevorzugt werden, sondern eine Lösung für alle gefunden werden, z.B. Wechselmodell.



Feststellung, dass die Kita eine zentrale Informationsstelle mit einem riesengroßen Vertrauensvorsprung ist, der auch in Zukunft ausgenutzt werden muss. Die Kitas sind und müssen weiter in den Stadtteil und in den Sozialraum eingebunden werden.

Die Digitalisierung, die aufgrund der Pandemie einen großen Schub gemacht hat, muss noch weiter vorangebracht werden und kann in Zukunft jederzeit wieder genutzt werden, auch ohne eine pandemische Lage. Beispiele für die Weiterentwicklung im Bereich der Digitalisierung sind: Emails für die Beschäftigten, Diskussionsforen, Videokonferenzen, in jeder Gruppe gibt es ein Tablet, um Infos über die Gruppen an die Eltern zu geben, interne Kommunikationswege wurden ausgebaut.

Die strukturellen Bedingungen im Bereich Kindertagesbetreuung sind im Normalbetrieb schon unzureichend und kritisch, Personalressourcen müssen weiter ausgebaut werden, Puffer geschaffen werden. Desweiteren sind die Raumkonzeptionen nicht pandemiegerecht und ermöglichen auch nicht mit ausreichendem Personal die notwendigen Möglichkeiten.

Das Kohortenprinzip erschwert den Einsatz des Personals. Bei der DRK gibt es die Ansage, dass nach Möglichkeit in Kohorten gearbeitet werden soll. Wenn es dann aber doch zum kohortenübergreifenden Personaleinsatz kommt, wird dieser entsprechend dokumentiert.

Beim DRK testen sich auf Wunsch der Mitarbeiter 90% der Beschäftigten 2x in der Woche, es gibt keine Anordnung dazu. Die Impfquote unter den Beschäftigten liegt beim DRK bei 93%

- für die ZEV berichtet Dr. Ann-Kathrin Rohde (Vorstandsvorsitzende der ZEV)
siehe ZEV-Sitzungspräsentation
- für die Bremer Eltern berichtet Ihr uns
Gerne könnt ihr uns unter <http://zev-bremen.de/Eure-kommentare> Eure Erkenntnisse aus der Pandemie für Kitas mitteilen. Das Kommentarfeld wird noch einige Tage nach Versand des Protokolls aktiviert bleiben. Die Kommentare liest ausschließlich der ZEV-Vorstand und werden nicht veröffentlicht.

TOP 4: Wünsche, Anregungen und Termine

Termine:

25.11.21 um 19 Uhr Informationsveranstaltung zum Thema Online- Anmelde-Verfahren für Elternvertreter*innen als Multiplikatoren einer Einrichtung (bei Interesse meldet Euch gerne bei uns)

Mitte/Ende November weitere ZEV-Umfrage zum Thema Platzvergabe

02.02.2022 ZEV-Sitzung für alle interessierten Eltern
Die Teilnahme von Frau Senatorin Aulepp ist bereits zugesagt.

Elternnetzwerk:

Du möchtest alle Neuigkeiten direkt erfahren?

Dann nutze bitte unser neues Formular unter: news.zev-bremen.de

Besucht uns auf www.zev-bremen.de und abonniert uns auf unserem Facebook-Profil unter www.facebook.com/zev.bremen



Kontakt zum Vorstand und zur Geschäftsstelle:

ZentralElternVertretung (ZEV) der Tageseinrichtungen für Kinder in Bremen
An der Weide 50A
28195 Bremen
Telefon: 0421 / 36118084
mail@zev-bremen.de

TOP 5: Was beschäftigt uns Eltern gerade in Bezug auf die Kinderbetreuung?

Feriedienst

Aus einer Einrichtung gibt es die Frage, ob es rechtens ist, wenn statt Feriedienst aus kitainternen Gründen nur Notbetreuung angeboten wird. In dem Fall wurde das in den Herbstferien so gemacht und nur die Eltern, die beide berufstätig sind, konnten die Kinder in den Notdienst bringen.

Anmerkung der ZEV: Es ist schwierig im Nachhinein herauszufinden aus welchen Gründen es keinen Feriedienst, sondern Notdienst gab. Wenn es solche Fragen wieder gibt, meldet Euch bitte direkt bei der ZEV oder Euren GEBs, um weitere Informationen einholen zu können.

Anmerkung Herr Bagarkasi: Manchmal ist es notwendig, dass das Personal seine Urlaubstage nimmt und entschieden wird, dass das in den Ferien gemacht wird, um den Betrieb außerhalb der Ferien nicht zu beeinträchtigen. Ein Problem ist auch, dass der Bedarf für den Feriedienst oft sehr hoch ist und die dafür benötigten Personalstunden im Feriedienst gar nicht hinterlegt sind.

Kindermitbestimmung

Aus einer Einrichtung kommt die Frage, ob viele Eltern die Kinderverfassung als Instrument der Kindermitbestimmung kennen. Hierüber würde z.B. in der Einrichtung geregelt, dass es den Kinder selbst überlassen wird, ob sie im Garten eine Jacke anziehen oder auch nicht und dass dies bei niedrigen Temperaturen oder Regenwetter mit Sicht auf Erkältungen eher als unpassend gesehen wird, gerade in Zeiten von Corona.

Anmerkung der ZEV: Bitte versucht diese Themen zunächst mit den Einrichtungsleitungen zu besprechen. Solltet ihr hier nicht zum gewünschten Ergebnis kommen, könnt Ihr Euch jederzeit an Euren GEB oder an die ZEV wenden.

Schuleingangsuntersuchung

Ein Elternteil berichtet, dass er ein Schreiben erhalten hat, in der die Schuleingangsuntersuchung für sein Kind, welches zum Schuljahr 22/23 eingeschult wird, abgesagt worden ist. Viele Eltern berichten davon, dass die Schuleingangsuntersuchung bei ihren Kindern ganz normal stattgefunden hat. Die ZEV bitte um Zusendung des Schreibens, um der Sache auf den Grund zu gehen. Außerdem nimmt die ZEV dieses Thema mit in das nächste Gespräch mit der Behörde.

Zentrale Anmeldezeit / Änderung des Betreuungsumfangs

Ein Elternteil fragt, warum es in Bremen so schwierig ist unterjährig ein Kind für einen Betreuungsplatz anzumelden oder den Betreuungsumfang z.B. von 6 auf 8 Stunden zu erhöhen. Das macht es für die Berufstätigkeit, Aufstockung von Stunden oder Aufnahme der Berufstätigkeit sehr schwierig und sollte Eltern ermöglicht werden. Außerdem ballen sich am Anfang des Kita-Jahres die Eingewöhnungen und erstrecken sich über eine lange Zeit bis alle Kinder eingewöhnt sind.

Anmerkung der ZEV: eine unterjährige Anmeldung und Erhöhung des Betreuungsumfangs ist theoretisch möglich, aber es muss natürlich auch ein Platz oder Kapazitäten zur Verfügung stehen. Leider befinden wir uns in Bremen zurzeit noch in der Situation, dass nicht für jedes Kind ein Platz zur Verfügung gestellt werden kann. Wenn Ihr den Betreuungsumfang ändern möchtet, sprecht mit Eurer Kitaleitung.



*Prüfung von Erzieher*innen verzögert*

Ein Elternteil berichtet davon, dass es in der Behörde zu einer Verzögerung von Erzieher*innen kommt und sie deshalb erst später in den Einrichtungen eingesetzt werden können als geplant. Die ZEV fragt in der Behörde nach.

Masern-Impfnachweis für Eltern

In dem Merkblatt für Schulen, Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege nach dem „Masernschutzgesetz“ steht im Passus unter 1b: „Als Beschäftigte, die den Masernschutznachweis vorlegen müssen, gelten auch Ehrenamtliche (Familien, Eltern, Lesepaten und Lesepatinnen etc.), Praktikantinnen und Praktikanten und Personen, die jeweils regelmäßig (länger als 3 Tage) und mehr als nur ein paar Minuten in der Einrichtung tätig sind (dies umfasst auch Handwerker und Handwerkerinnen).“

Es gibt immer wieder unterschiedliche Auslegungen, welche Eltern einen Masern-Impfnachweis erbringen müssen. Es wird über mehr als 15 Minuten an 3 Tagen die Woche gesprochen, aber wer legt das fest? In einigen Einrichtungen wird von allen Eltern der Masernschutznachweis verlangt, in anderen noch nicht einmal von den Eltern, die die Eingewöhnung begleiten.

Hier wird nochmal um Klarstellung gebeten. Außerdem gibt es die Frage nach einem Schreiben in mehreren Sprachen zu diesem Thema.

Die ZEV nimmt dieses Thema mit in das nächste Gespräch mit der Behörde.

Ferienbetreuung von Vorschulkindern bis zur Einschulung

Bitte um frühzeitige Info an die Träger, dass die Vorschulkinder bis zum Tage der Einschulung in den Einrichtungen betreut werden können. Die Eltern beginnen jetzt mit der Ferienplanung für das nächste Jahr und müssen Planungssicherheit haben. Ebenso die Eltern, die Termine für die Eingewöhnung der neuen Kinder planen.

Die ZEV nimmt dieses Thema mit in das nächste Gespräch mit der Behörde.

Online-Anmeldeverfahren

- Wird die Anmeldung für Hortplätze auch über die Online-Anmeldung laufen?
- Wie wird die Einladung zu der Info-Veranstaltung verteilt? Über Kitas / Träger?
- Wird es ein Tutorial, auch in mehreren Sprachen geben?

Die ZEV nimmt die Fragen mit in das nächste Gespräch mit der Behörde.

Die Sitzung endet gegen 22.30 Uhr.

Anlagen zum Protokoll:

Sitzungspräsentation der ZEV

Präsentation von Herrn Jablonski

Merkblatt für Schulen, Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege nach dem „Masernschutzgesetz“
ZEV-Flyer